



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Bernhard Roos, Annette Karl, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayer, Klaus Adelt** und **Fraktion (SPD)**

Keine zusätzlichen Belastungen durch geplante Pkw-Maut für Inländer

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Staatsregierung wird aufgefordert, gegenüber dem Bund darauf hinzuwirken, dass zur geplanten Pkw-Maut nur für Ausländer endlich ein schlüssiges und europarechtskonformes Konzept vorgelegt wird, das zusätzliche Belastungen für inländische Autofahrer ausschließt und im Saldo deutlich mehr Einnahmen erzielt als die Einführung und der Betrieb kosten.
2. Der Landtag unterstützt die Feststellung, dass die von der CSU geforderte Pkw-Maut der öffentlichen Diskussion geschadet hat und geht davon aus, dass wegen eines fehlenden tragfähigen Konzepts und der europarechtlichen Überprüfung diese nicht umgesetzt werden kann.
3. Der Landtag zeigt großes Verständnis für die Sorgen der Anwohner in der bayerisch-österreichischen Grenzregion zwischen Kiefersfelden und Kufstein. Er bedauert die fehlende Bereitschaft der Republik Österreich, die Mautausnahmeregelung in diesem Bereich nicht befristet zu verlängern, bis eine geeignete Anpassungslösung gefunden worden ist.

Begründung:

Die von der CSU seit 1984 geforderte Pkw-Maut lehnt die SPD weiterhin ab. Die Pkw-Maut als Vignette ist u.E. unsozial und im Flächen- und Pendlerland Bayern ein ökologischer Unsinn. Der frühere Parteivorsitzende Erwin Huber kommentierte die geplante Einführung einer Pkw-Maut auf bundesdeutschen Autobahnen im Mai 2012 mit den Worten: „In Stil und Inhalt Pfuscher“. Die SPD stimmt den Worten von Erwin Huber in diesem Fall ausdrücklich zu, denn bis heute liegt kein schlüssiges Konzept zur Umsetzung dieses Vorschlags vor.